

Bimovie 13

Eine Frauenfilmreihe

vom 24.3. bis 31.3. 2007

im Maxim Kino

Landshuter Allee 33

München

Programm



www.bimovie.de

Bimovie 13

vom 24. bis 31. März 2007

Maxim Kino
Landshuter Allee 33
80637 München
Tel 089 / 16 87 21

Bus 53 Schlörstraße, S-Bahn Donnersberger Brücke,
U-Bahn Rotkreuzplatz

Vorbestellungen nur vom 24. bis 31. März 2007
unter Tel: 089 / 16 87 21

Einzelkarte 5,50 Euro
5er Block 24, – Euro
9er Block 42, – Euro

Impressum

Geierwallis
c/o KulturLaden Westend
Ligsalzstr. 44
80339 München
info@bimovie.de
www.bimovie.de

Gestaltung und Druck: Druckwerk München

Pressebetreuung:
Marion Herz 0178 / 51 27 609 oder 08178 / 73 40
Ingrid Hackl 089 / 50 31 98

Inhalt

Impressum	2
Vorwort	4
Amazonen-Cruising	12
Attack of the Bride Monster (Angriff des Brautmonsters) ..	14
Baby	10
Bound – Gefesselt	16
Estrellas de la Línea	20
Feuerhaus	21
Fliegen Lernen	22
Flockenspiel IV	22
It's Me, It's Me – Ndim Ndim	18
Karlas Kühlschrank	22
Katharina Bullin – Und ich dachte, ich wär' die Größte ...	17
Kurzfilmprogramm	11
Odile	11
Open	13
Possessed by Demons	11
Roots	21
Show Me	8
Skjut Mig – Shoot Me	14
Succubus	18
Tai Chi for Tipplers (Tai Chi für Trinkerrinnen)	14
The Terrorist She-Freaks of Texas	12
Trannymal	13
Transparent	15
Two Moms	19
Überflutung	11
Weiss	13

Vorwort

Die sagenumwobene 13 ist unsere Zahl in diesem Jahr – für die eine mit Glück und einer Reihung von unglaublich erfrischenden Zusammenstößen sonst nie erlebter Anormalitäten verbunden, für die andere mit Pech und unpassenden bis kaum erträglichen Erscheinungen. Die Geierwallis sind den ziehenden Strömen und Wellenbädern nicht entgangen. Das Ergebnis präsentieren wir Euch freudigst, es ist gut gewürzt, scharf und verführerisch geworden. Lasst euch in die Schräge reinschaukeln und queerlt euch rum!

Aus den neun Programmen von Bimovie13 sind zwei Filme ganz besonders zu erwähnen und ans Herz gelegt: Einzigartig und zum erstenmal in München, die kesse Anny Ondra in *Baby* von 1932 – aufsässig!!! und in jeglicher Hinsicht rollensprengend. Und der neue kanadische Thriller *Show me*: unter die Haut gehend, wie nach einer Entführung ein gefährlicher, sinnlicher Tanz zu dritt beginnt, ein hochbrisantes Erlebnis. Ganz im Sinne von »Stand Up for your Rights« wird das Publikum von dem Dokumentarfilm aus Guatemala mitgerissen: Sexarbeiterinnen haben eine geniale Idee, um ihre miese Situation zu verändern – sie gründen ein Fußballteam. Ihr dürft mitfiebern in *Las Estrellas de la Línea*.

Erfrischende filmische Beiträge zum Thema Gender kommen auch aus München. Während Skaterinnen in *Fliegen lernen* durch die Luft jagen, werden die Begegnungen zweier Nachbarinnen in *Karlas Kühlschrank* immer heißer. Zur Erprobung der eigenen Wahrnehmungen, aber auch zum Genuss, zeigen wir zu Beginn dieses Programms drei Animationen aus dem Werk der Münchner Experimentalfilmerin Bärbel Neubauer. Dass Sport nicht immer gesund ist und auch als eine Waffe eingesetzt werden kann, erzählt uns die erfolgreiche Spitzensportlerin *Katharina Bullin*. Mit drastischen Originalaufnahmen und Einblicken in vormals verschlossene Archive wird hinter die Kulissen des – immer aktuellen – internationalen Dopings geschaut.

Für die kleinen Flüchte gibt es dann reines, echtes Kino! *Bound*, der Lesbian Classic – fesselnd in jedem Sinne und mit hervorragender Schauspielkunst!

Ein weites Spektrum unterschiedlichster Praktiken wickelt sich um den Wunsch nach Elternschaft jenseits der heterosexuellen Kleinfamilie. Es reicht dieses Jahr von Strategien zur

Spermabeschaffung in *Succubus*, über zu Vätern gewordenen Müttern in *Transparent*, bis hin zu den südafrikanischen Adoptionspraktiken von *Two Moms*, auch schön wie sie mit ihrem Kampf um gleiche Rechte bis in die Gesetzgebung hineinwirken können.

Die allerbeste Gelegenheit für queerliges findet ihr im diesjährigen Kurzfilmprogramm. Hier wird die Welt von den *Terrorist She-Freaks of Texas* bedroht, oder aber zum *Amazonen-cruising* eingeladen, eher befreiend wirkt die plötzlich auftauchende *Odile*, oder der *Angriff des Brautmonsters*. Die seltsame Frage, wie sich Neonlicht auf das lesbische Begehren auswirkt, stellt *Open*, charmant wird es, wenn das Publikum von neugierigen Genitalien in *Trannymal* betrachtet wird und genre-aufmischend der feministische Bankraub bei *Shoot Me*. Wie unterschiedlich die Lebensbedingungen von Frauen und Lesben in Südafrika sind, verdeutlichen die Beiträge *Possessed by Demons*, *Tai Chi for Tipplers* und *It's Me, It's Me*, die im Rahmen des „Out in Afrika“-Workshops entstanden sind. Zum Ein- und Ausstieg zwei Kunstfilme ganz anderen Blicks – *Überflutung*, der Anblick einer Frau, die in Echtzeit in einer transluziden Flüssigkeit versinkt und seltsam schöne Bilder in *Weiss*.

Bimovie 13 läuft nun an und wir wünschen Euch ein volles, genussliches, bissiges, anregendes, prall gefülltes Kinoerlebnis.

Eure Geierwallis



Sabine Eisenhauer, Katrin Gebhardt-Seele, Ingrid Hackl, Marion Herz, Karin Hofmann, Annette Müller, Pezi Novi, Barbara Röser.

mit Unterstützung des Kulturreferates der LH München und in Zusammenarbeit mit Filmstadt München e.V. und Kultur-laden Westend

Heißen Dank an: Wolfi Bielmeier, Dani Czerwionke, Verena Reindl, Karin U. Soika, Ulla Weßler, Max Schmeling Stiftung Hamburg, VIVA TS München, Underdog Productions, Johannesburg / South Africa, LesbischSchwulesFilmfest Isf-Hamburg, Out in Africa, Werkstattkino und alle anderen die uns geholfen haben

Bimovie 13 – Eine Frauenfilmreihe vom 24.3. – 31.3. 2007 im Maxim Kino

Landshuter Allee 33, Neuhausen, U-Bahn Rotkreuzplatz, S-Bahn Donnersbergerbrücke, Bus Haltestelle Schlörstr.

	Samstag, 24.3.	Sonntag, 25.3.	Montag, 26.3.	Dienstag, 27.3.
19⁰⁰ Uhr	Show Me Kanada 2004, 97 Min., eOF 	Transparent USA 2005, 61 Min., OF	Katharina Bullin – Und ich dachte, ich wär' die Größte D 2005, 79 Min., OF	Baby D 1932, 81 Min., OF
21⁰⁰ Uhr	Baby D 1932, 81 Min., OF	Bound – Gefesselt USA 1996, 108 Min., dt.F.	Succubus Kanada 2006, 16 Min., OF It's Me, It's Me – Ndim Ndim Südafrika 2005, 8 Min., OmeU Two Moms Südafrika 2004, 48 Min., OmU	Show Me Kanada 2004, 97 Min., eOF 
23⁰⁰ Uhr	internationales Kurzfilmprogramm D, F, Kanada, Schweden, Südafrika, USA, 103 Min.			

	Mittwoch, 28.3.	Donnerstag, 29.3.	Freitag, 30.3.	Samstag, 31.3.
19⁰⁰ Uhr	Estrellas de la Línea Spanien 2006, 90 Min., OmeU	Roots D 1996, 4 Min., R.a. Feuerhaus A 1998, 5 Min.20Sek., R.a. Flockenspiel IV D 2004, 7 Min., R.a. Karlas Kühlschrank D 2001, 11 Min., OF, R.a. Fliegen Lernen D 2006, 60 Min., OF, R.a.	Succubus Kanada 2006, 16 Min., OF It's Me, It's Me – Ndim Ndim Südafrika 2005, 8 Min., OmeU Two Moms Südafrika 2004, 48 Min., OmU	Roots D 1996, 4 Min., R.a. Feuerhaus A 1998, 5 Min.20Sek., R.a. Flockenspiel IV D 2004, 7 Min., R.a. Karlas Kühlschrank D 2001, 11 Min., OF, R.a. Fliegen Lernen D 2006, 60 Min., OF, R.a.
21⁰⁰ Uhr	Katharina Bullin – Und ich dachte, ich wär' die Größte D 2005, 79 Min., OF	Transparent USA 2005, 61 Min., OF	internationales Kurzfilmprogramm D, F, Kanada, Schweden, Südafrika, USA, 103 Min.	Estrellas de la Línea Spanien 2006, 90 Min., OmeU
23⁰⁰ Uhr			Bound – Gefesselt USA 1996, 108 Min., dt.F.	

OmU = Original mit deutschen Untertiteln; OmeU = Original mit englischen Untertiteln; OF = Originalfassung; eOF = englische Originalfassung;
 dt.F. = deutsche Fassung; 🗣️ = deutsch gesprochen; R.a. = Regisseurin anwesend
 Änderungen im Programm sind nicht vorgesehen, aber manchmal nicht zu vermeiden.

Show Me

Kanada 2004

R: Cassandra

Nicolaou

97 Min., 35mm

eOFdt.ein

www.wolfereleasing.com/show-me

Sarah ist mit dem Auto auf dem Weg in ihr Wochenendhäuschen. Als sie in einen Stau gerät, wird sie von zwei Jugendlichen, Jenna und Jackson, entführt und in ihrem eigenen, sehr abgelegenen Haus an einen Stuhl gefesselt. Was ein romantischer Wochenendtrip sein sollte, wird zu einem angespannten Katz-und-Maus-Spiel mit ihren beiden EntführerInnen. Aber schnell stellt sich die Frage: Wer hält hier eigentlich wen gefangen?

Die Situation spitzt sich mehr und mehr zu und die Dinge drohen außer Kontrolle zu geraten. Spürbar wächst die erotische Spannung, ein gefährlicher sinnlicher Tanz zu dritt beginnt. Überraschende Wendungen katapultieren die Situation zu einem packenden Höhepunkt.



Programm 1

Cassandra Nicolaou gelingt in ihrem Spielfilmdebüt ein fesselnder Thriller. Mit der dichten Inszenierung dieses Katz- und Mausspiels taucht sie tief in menschliche Abgründe ein – und mit erstaunlicher Leichtigkeit auch wieder auf. Dabei erweist sie sich, wie bereits in ihren Kurzfilmen (u.a. »Interviews with My Next Girlfriend«, 2002), als Meisterin einer »Poesie der kleinen Momente«. Diese erhalten oft durch ein feines Detail bald schon einen bitteren Nachgeschmack. Nichts ist, wie es auf den ersten Blick erscheint. Real aber ist die Hoffnung, aus misslichen Situationen auch wieder heraus zu finden.



Baby

D 1932
R: Carl Lamac
mit Anny Ondra
81 Min.
35 mm, OF

Als spezielles Highlight unseres Festivals freuen wir uns, die deutsche Version des frühen Tonfilms »Baby« zeigen zu können. Nachdem die 18-jährige Baby ohne Erlaubnis im Kino war, wird sie von ihren Eltern auf ein Internat nach London geschickt. Begleitet wird sie von der unglücklichen Suzette, die gegen ihren Willen nach London reist, um dort mit den berühmten »Singing and Dancing Babies« zu trainieren. Handelnd mit ihren Schicksalen – Baby würde viel lieber tanzen, während Suzette Bücher von Albert Einstein vorziehen würde – tauschen die Mädchen Rollen. Das komische Talent Anny Ondra (die später Hitchcocks erste blonde Mörderin wurde) als Baby ist sehenswert. Die Szene, in der sie als schmucker Matrose in den Armen eines Bewunderers tanzt, ist nur einer von vielen wunderschönen Höhepunkten.

Diese Vorführung ist möglich
Dank der
freundlichen
Unterstützung
der Max -
Schmeling-Stif-
tung Hamburg.



Danach gibt's Sex, oder?

Videokunst von Kristina Herz (Überflutung, Weiss)

Die Arbeiten von Kristina Herz setzen sich auf konsequente und poetische Weise mit traditionellen Kunstformen auseinander. Dazu gehört auch der Verzicht auf Tricks, Manipulationen und Nachbearbeitung des Videomaterials. Kristina Herz führt nicht nur die Kamera, sondern macht sich dabei auch meist selbst zum Objekt des entstehenden Werkes.

Überflutung

»Als würde ich sie aus dem Wasser heben«, beschreibt Michelangelo, wie er Skulpturen erschafft. In einer poetischen Umkehrung stellt Kristina Herz diesen Prozess aus. Meditativ und spannend zugleich wirkt der Anblick einer Frau, die in Echtzeit in einer transluziden Flüssigkeit versinkt.

D 2000
8,5 Min., VHS
OF (ohne Sprache)

Possessed by Demons (Von Dämonen besessen)

»So sehr die Kirchenmänner mich auch schlugen, um mir die männlichen Dämonen auszutreiben, meine Liebe zu Frauen wurde mir dadurch nur klarer«. Nach dem an ihr verübten Exorzismus findet Nokuthula Dhladhla einen erstaunlichen Weg mit der Kirche.

Südafrika 2004
R: Nokuthula Dhladhla
4 Min., Beta
OmeU
www.oia.co.za

Odile

Eine kleine Boulangerie,
Odile und die Verheißungen
einer anderen Zukunft

F 2006
R: Bénédicte Delgéhier, 10 Min.
35mm, OmeU

3 Kurzfilmprogramm

The Terrorist She-Freaks of Texas

USA 2005
R: Holly M Lewis & Bug Davidson, 24 Min.
Beta, OF

www.shefreak.com



Der wahre Terror schlummert nicht in den islamischen Fundamentalisten von nebenan, nein, es sind die »She-Freaks«, die die Welt bedrohen. Man erkennt sie an ihrer Aggressivität und ihren sexuellen Be-

gierden. Letztere werden besonders gründlich untersucht, gilt es doch, die US-amerikanische Familie vor derartigen Perversionen zu bewahren. Doch selbst in Texas eruptieren ihre bewaffneten Guerilla-einheiten und überziehen das Land mit anarchischer Wolllust.

Amazonen-Cruising

D 2006
R+P: Laura Mérit & Polly Fannlaf, 8 Min.
DVD, OF
www.sexclusivitaeten.de

Werbefilm für Frauencruising: Jeden zweiten Mittwoch im Monat ab Sonnenuntergang im Berliner Tiergarten. Treffpunkt ist die Amazonen-Statue südlich der Straße des 17. Juni, zwischen Siegessäule und Brandenburger Tor, an der ehemaligen Entlastungsstraße.



3 Kurzfilmprogramm

Weiss

Skulpturwerdung als ein Akt der Selbstauflösung und des Wiederauftauchens. In einem konsequenten Selbstversuch und ohne Manipulation des Videoprozesses untersucht Kristina Herz die Bedingungen von Plastizität. Sie schenkt uns seltsam schöne Bilder.

D 1998
3,5 Min., VHS
OF (ohne Sprache)

Trannymal



USA 2006
R: Chris Curtis-Fawley
Idee: Dylan Vade, 2 Min., Beta
OF

www.tranny-mals.com

»Es gibt so viele verschiedene Genitalien wie Sterne am Himmel. Es gibt so viele verschiedene Transgender-Genitalien wie Vögel, die fliegen. Manche sind rund, manche lang, manche viereckig, manche haben Flügel, ja, die haben manche tatsächlich. Meine putzen sich gern heraus und sehen euch an.« (*Dylan Vade*)

Open

Die Rache der Dienstleisterinnen. Unter dem ausleuchtenden Neonlicht einer abgegangenen Kantine wird die verwandelnde Kraft lesbischen Begehrens einer grausigen Prüfung unterzogen.

D 2005
R: Charlotte Siebenrock, 7 Min.
35mm, OF (ohne Sprache)

3 Kurzfilmprogramm

Attack of the Bride Monster (Angriff des Brautmonsters)

Kanada 2005
R: Vicky Boone
17 Min., Beta, OF
www.bridemonster.com

Das lesbische Hochzeitsfieber geht um.
Eine heitere Vorführung der Tatsache, dass
Heiraten-Dürfen nicht gleichbedeutend ist
mit Heiraten-Müssen.



Skjut Mig – Shoot Me

Schweden 2005
R: Anna Hylan-
der, 14 Min.
DV, OmeU

Machtpositionen verschieben sich und
Muster des klassischen Actionfilms werden
neu geordnet, wenn zwei willensstarke
Frauen in einem Bankraub zusammenkom-
men. Ganz im Sinne des Doris-Manifestes
untersucht »Skjut mig«, wie sich filmisches
Erzählen verändert, wenn alles am und im
Film in Frauenhand liegt.

Südafrika 2005
R: Jennifer Rad-
lof & Karen Rut-
ter, 5 Min., Beta
OmeU
www.oia.co.za

Tai Chi for Tipplers (Tai Chi für Trinkerinnen)

Lesben – Tag für Tag retten sie die Welt.
Wer aber kümmert sich um ihre wohlver-
diente Entspannung?

Transparent

Die Kategorien weiblich/männlich, Mutter/Vater werden in diesem Dokumentarfilm gründlich erweitert. 19 Frau-zu-Mann-

Transsexuelle aus den Vereinigten Staaten erzählen, was es für sie bedeutet, Kinder ge-

boren zu haben und diese (meist) auch großzuziehen. Neben der Frage, ob und wie

sich der elterliche Geschlechtswandel auf die (familiären) Beziehungen auswirkt, geht

es unter anderem auch um Themen wie Alleinerziehende, Teenage-Schwangerschaften

und die emotionale und physische Entwicklung der Kinder. Mit berührenden Worten

und Gesten berichten die Protagonisten von den Auseinandersetzungen mit ihrer Gender-Identität. Dabei liegt das besondere

Augenmerk des Regisseurs Jules Rosskam auf der jetzigen Situation der Female-to-Male-

Transgenders, die versuchen, ihrer Verantwortung als Eltern gerecht zu werden. Die

Geschichten, die von widerspruchsvollen Gratwanderungen zwischen dem Wunsch

nach Zugehörigkeit und der Sehnsucht nach Freiheit zu erzählen wissen, verdichten

sich in diesem sorgsam gedrehten Dokumentarfilm zu einem beeindruckenden

Zeugnis der Prozesshaftigkeit von Identität.

USA 2005

R: Jules Rosskam, 61 Min.

Beta, OF

www.transparentthemovie.com

Der Film wird präsentiert von VIVA TS, der Münchner Selbsthilfegruppe für Transsexuelle, Transvestiten und andere Menschen mit abweichender Geschlechtsidentität:

www.vivats.de.

Nach dem Film gibt es Gelegenheit für Fragen, Gespräche, Diskussionen.



Bound – Gefesselt

USA 1996
R+B: Andy &
Larry Wachowski
mit Gina Gershon,
Jennifer Tilly, Joe Pantoliano,
John Ryan
108 Min.
35mm, dt.F.

Violet (Jennifer Tilly) ist die scheinbar naive Geliebte des Mafiaschiebers Cesar (John Pantoliano). Im Fahrstuhl ihres Wohnhauses begegnet sie Corky (Gina Gershon), die gerade die Nachbarwohnung renoviert. Violet verliebt sich in die anfangs zurückhaltende Corky, und es beginnt ein Spiel aus Leidenschaft und Misstrauen. Während die beiden Liebenden mit dem Mafia-Geld von Violets Freund den Coup ihres Lebens planen, wächst Cesars Misstrauen. Ein rasanter

Thriller bei dem weder die Protagonistinnen noch die ZuschauerInnen wissen, wer sich wirklich auf wen verlassen kann. Faszinierend, das Spiel von Jennifer Tilly als Violet, die immer für eine Überraschung gut ist und die überzeugende Darstellung von Gina Gershon als butch Corky. Ein echter Kultfilm für Lesben!

(D. Sobek, Lexikon lesbischer Frauen im Film)

Neben der visuellen Eleganz und einem Plot, der immer wieder zu überraschen vermag, überzeugt der witzige, aber auch brutale Regie-Erstling der Macher von »Matrix« vor allem durch die knisternde Chemie der beiden Hauptdarstellerinnen und seine herausragende visuelle Kraft.

»Bound« ist einer jener Filme, die dich gnadenlos packen und atemlos zurücklassen. Er ist reines Kino ...« *(Roger Ebert)*



Katharina Bullin – Und ich dachte, ich wär' die Größte



D 2005
R: Marcus
Welsch
79 Min., Beta
OF

1980 gewann die Volleyballerin Katharina Bullin in Moskau bei den Olympischen Spielen die Silbermedaille für die DDR. Ein paar Monate später war sie Invalidin und wurde ausgemustert. Der Hochleistungssport hatte ihre Knochen und Gelenke zerstört, systematisches Doping mit Testosteron und anderen leistungssteigernden Mitteln hatte ihren Körper für immer verändert. Marcus Welsch zeichnet das Portrait einer Frau, die für den Sport gelebt hat und nun mit den Folgeschäden leben muss. Bullin bemerkte nur allmählich, wie sie Schultern und Muskeln »wie ein Mann« bekam.

Erst lange nachdem sie der Verband fallen ließ, erfuhr sie, was wirklich mit ihr gemacht worden war. Noch heute streiten die Verantwortlichen alles ab. Der Film behandelt die körperlichen Veränderungen nicht mit dem Fokus auf geschlechtlicher Identität, sondern fragt nach Bullins persönlichem Umgang mit den – fremdbestimmten – Veränderungen. Die Dokumentation lebt von Bullins kraftvoller, positiver Persönlichkeit und spricht aus, was lange Zeit über systematisches Doping verschwiegen wurde.

Succubus

Kanada 2006 Lillith von Beruf Katzenretterin und Athena
R: Alison Reid von Beruf Genetikerin greifen zu radikalen
16 Min., DVD, OF Mitteln der Kinderzeugung.



It's Me, It's Me – Ndim Ndim

Südafrika 2005 Das Portrait einer starken Frau im Kampf
R: Martha gegen Vergewaltigung und für die Akzep-
Qumba, 8 Min. tanz von Lesben. Sie feiert ihre Hochzeit
Beta, OmeU nicht auf dem sicheren Standesamt im
queeren Stadtteil, sondern nach traditionel-
ler Art in ihrer häuslichen Umgebung.

Programm 7

Two Moms

Anna-Marie De Vos ist Richterin. Sie lebt seit 15 Jahren mit ihrer Freundin Suzanne zusammen. Und die beiden haben Kinder –

Anna-Marie hat 1994 Nuschka und Reid adoptiert. Doch sie haben nicht die gleichen

Rechte wie heterosexuelle Paare mit Kindern. So beschließen Anna-Marie und Suzanne im Jahr 2001, ihr Recht auf Gleichstellung einzuklagen. Unterstützt durch die Medienöffentlichkeit gelingt es Anna-Marie und Suzanne mit ihrem Einsatz, das Gesetz und damit die Bedingungen für alle homosexuellen Paare mit Kindern in Südafrika zum Besseren zu verändern. Seit 2003 ist die Adoption für gleichgeschlechtliche Paare in Südafrika in der Verfassung verankert.

Südafrika 2004

R: Luiz Debarros & Andile Genge, 48 Min.

Beta, OmU

www.underdog.co.za/two-moms



Mit freundlicher Unterstützung von
Underdog Productions, Johannesburg,
South Africa

Estrellas de la Línea

Spanien 2006
R: Chema Rodríguez, 90 Min.
Beta, OmeU

In einem Stadtviertel von Guatemala City leben die Menschen dicht an dicht, direkt an den Bahngleisen der wichtigen Pazifikroute – La Línea. Etwa 200 Prostituierte arbeiten hier für 2 Dollar pro Service. Jeden Tag sind sie Opfer von Gewalt, regelmäßig verschwinden Frauen und die Polizei misshandelt sie. Ein paar der Sexarbeiterinnen wollen das nicht länger hinnehmen. Sie suchen nach einem Weg um auf ihre Situation aufmerksam zu machen und haben eine geniale Idee: Sie gründen mit dem Travesti Kimberly als Trainer ein Fußballteam. Gleich beim ersten Turnier werden sie nach errungenem Sieg vom Wettbewerb ausgeschlossen, weil sie Huren sind. Doch damit beginnt der Siegeszug der Estrellas! Das Fernsehen berichtet zur besten Sendezeit von dem Skandal, und über Nacht kennt jeder die mutigen Frauen.



Chema Rodríguez hat das Team vom ersten Training bis zum letzten Spiel begleitet. Entstanden ist ein spannender Dokumentarfilm, der den harten Alltag der Prostituierten zeigt, ohne zu schockieren, und der ein

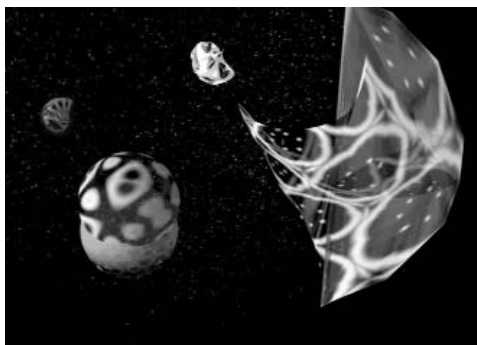
eindringliches und sehr persönliches Bild jeder einzelnen Frau zeichnet. Auf der Berlinale bekam »Estrellas de la Línea« Standing Ovationen und gewann den zweiten Platz des renommierten Panorama-Publikumspreises. Das Publikum hat keine Chance, außer Fan zu werden und ums nächste Tor zu fiebern.

Experimentalfilme

(Roots, Feuerhaus, Flockenspiel IV)

Regie, Kamera, Schnitt, Idee, Musik, Ton
von Bärbel Neubauer

*Die Filme sind eine Auswahl aus verschiedenen Arbeitsetappen der Künstlerin und zeigen für die sieben Sinne spannende Sensationen und Einblicke in ihr Schaffen.
Die Regisseurin wird anwesend sein.*



Roots

Metamorphosen in Farbe und Form, die direkt auf Blankfilm gemalt und gestempelt wurden.
Hauptsymbole des Films sind die Sonne und Sonnenräder.

D 1996, 4 Min.
35 mm

Feuerhaus

Metamorphosen in Farbe und Form. Die Filmbilder wurden durch Taschenlampenbelichtungen von Objekten wie Blättern, Reis und anderen Elementen auf dem 35mm Filmstreifen direkt hergestellt. Die Animation entstand durch die Bewegung der Taschenlampe und durch den Schnitt.

A 1998
5 Min.20Sek.
35 mm

Flockenspiel IV

D 2004
7 Min., DVD
Metamorphosen abstrakter 3D-Objekte mit Musik, Soundscapes. Sie verändern ihre Form und ihren Charakter, die beide ihre Position im Raum und damit den Raum definieren. Die Musik ist ein jazziger Rhythmus der im Dialog mit den tanzenden Objekten steht, diese sind wie Individuen.

Karlas Kühlschrank

D 2001
R: Maria Rilz
11 Min., Beta
OF
Regisseurin anwesend
Zwischen Ines und Karla prickelt es heftig, doch keine von beiden traut sich so recht, ihre Gefühle zu zeigen. Da unternimmt Karla einen ungewöhnlichen Versuch: Mit Hilfe ihres Kühlschranks will sie das Eis zum Schmelzen bringen.



Fliegen Lernen

D 2006
R+B+S+P: Kim
Koch, 60 Min.
Beta, OF
Regisseurin anwesend
Skateboarden hat Rodi zu der Person gemacht, die sie ist. Ester taucht ein in eine ganz andere Welt, wenn sie im Winter durch den Berliner Untergrund skatet. Nina inspirierte ihr rollendes Hobby zu einer Geschäftsidee. Sie gründete das erste Skateboard-Label für Mädchen.

Programm 9

Drei junge Frauen in der Skaterszene: sie ecken mit ihrer Haltung an, stoßen an körperliche Grenzen und verfolgen trotz persönlicher Krisen ihre Ziele.

Rodi setzt sich unermüdlich für das Mädchen-Skaten ein. Ester strebt neben dem nächsten gestandenen Trick nach einer Karriere als Fotografin. Nina löst sich von dem »Kreativ-Killer« Alleinunternehmen, um den mutigen Schritt in die freie Kunst zu gehen. *(Kim Koch)*

Die Kamera ist gut dabei, fängt gelungene Sprünge und Stürze ein, zeigt die Geduld, die jede Skaterin gut kennt und verlässt dabei nie den Blick auf ein unabhängiges, selbst bestimmtes Leben.



Kamera
Grafik
Schnitt



www.lilispark.de

Studiogemeinschaft

lilis park

Landsberger Str. 139
80339 München
089 17959739

Wir bauen überall Kino

*Cinema
Mobile*

Verleih von Film-
& Video-
Projektoren und
dem technischen
Umfeld (Player,
Leinwand, Ton
etc.)

Vorführung
Programmgestal-
tung
technische
Abwicklung



K.Hofmann Film & Veranstaltungsservice
tel 089 / 201 08 05 email: karhofmann@gmx.de



**Satz Gestaltung
Offsetdruck Verarbeitung**

druck
WERK GmbH

Schwanthalerstr. 139
80339 München

Fon: 089 / 502 99 94

Fax: 089 / 502 86 06

e-mail: team@druckwerk-muenchen.de
internet: www.druckwerk-muenchen.de

Nicht nur das ganz große Kino
sondern manchmal das kleinste Kino Münchens



KulturLaden Westend

jeden Monat ein neues Programm

Ausstellungen
Literaturworkshops

Vorträge

Film

Theater

Lesungen

Bürozeit Mittwoch 19:00 – 20:00 Uhr

T: 089 / 50 11 73 | F: 089 / 54 07 07 18

mail: info@kulturladen-westend.de

www.kulturladen-westend.de

NetzwerkMünchen

Selbstverwaltete Betriebe und Projekte

Schwanthalerstr. 139
80339 München
T: 089 / 51 26 21 26
netzwerk-muenchen@gmx.de
www.netzwerk-muenchen.de



Netzwerk praktiziert und fördert Solidarität in Zeiten von Konkurrenz und Vereinzelung.

Willst Du, wollen Sie
unsere Programme zugeschickt bekommen?
Ganz einfach! Adresse aufschreiben

Vor- und Nachname

Straße und Hausnummer

Postleitzahl und Ort

eMail-Adresse

und an der Kinokasse abgeben, oder an die Geierwallis
schicken (Adresse siehe S. 2)



KulturLaden



Westend

Die
Geierwallis


filmstadt
MÜNCHEN